



Für den Erhalt der Lebensqualität in Buir: **Initiative „Buirer für Buir“**

:

Andreas Büttgen
Zum Hoover Feld 19
D-50170 Kerpen-Buir
Tel.: 02275 / 8971

online: www.buirerfuerbuir.de
info@buirerfuerbuir.de

Buirer für Buir, Zum Hoover Feld 19, 50170 Kerpen

Buir, den 15. Oktober 2013

Stadt Kerpen
Die Bürgermeisterin
Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Per Mail an buergermeisterin@stadt-kerpen.de

Bürgerantrag nach §24 Gemeindeordnung: Feststellung zum Zustand des Imissionsschutzwalls in Kerpen-Buir

1. Bepflanzung des Imissionsschutzwalls in Kerpen-Buir

Nachdem bereits im AK Tagebau Buir der Zustand des Imissionsschutzwalls in Kerpen-Buir mehrfach thematisiert wurde und die anschließenden Neu-/Ersatz-bepflanzungen trotz gutem Pflanz-/Anwachswetters in 2013 erneut keinen Erfolg zeigen, beantragen wir

- IST-Aufnahme des derzeitigen Zustandes (Anzahl Bäume, Pflanzen, Art, usw.)
- Abgleich gegen ursprünglichen Bepflanzungsplan und Feststellung Delta zu IST
- Gutachterliche Prüfung der generellen Bepflanzbarkeit des Walls.

Als Ersatzhandlung wird beantragt

- Weitere Verpflichtung von Straßen NRW zur plangerechten Herstellung
- Aufbringen von Dränagen und ausreichenden Schichten Mutterboden auf dem gesamten Wall

Hintergrund:

Der Zustand der Bepflanzung des Emissionsschutzwalls westlich von Buir ist nach wie vor sehr kritisch. Einige der Bäume sind nicht angegangen, andere weisen nur geringes Wachstum auf. Ganze Anpflanzungen von Sträuchern sind vertrocknet, andere wachsen nur spärlich. Auf der Oberfläche des Walls ist nach wie vor keine deckende Pflanzschicht erkennbar, obwohl diese bereits bei Erstellung des Walls aufgesprüht worden sein soll.

Im Arbeitskreis Tagebau Buir wurde eine dreijährige Nachpflanzgarantie genannt. Unsere Nachfrage, ob sich die Frist der Nachpflanzgarantie jeweils mit einer Nachpflanzung erneuert und wie diese Situation seitens der Stadt als Eigentümerin nachgehalten/kontrolliert wird, wurde nicht eindeutig beantwortet. Daher gehen wir davon aus, dass die Frist in diesem Jahr ausläuft.

Wir vermuten, dass aufgrund der baulichen Gestaltung des Walls (Material einerseits, Ausführung der steilen Kanten andererseits) die geplante Bepflanzung gar nicht durchführbar ist bzw. nur in Teilen und mit langer Verzögerung erfolgreich sein wird. Da der Wall die Buirer Bürger vor Immissionen, wie zum Beispiel der Feinstaubbelastung durch Autobahn, Hambachbahn und Tagebau schützen soll, kommt er – bei unzureichender Bepflanzung – dieser Funktion nicht nach. Gleichzeitig befürchten wir hohe (Folge-)Kosten für die Stadt Kerpen nach Ablauf der Nachpflanzgarantie, sollte die Bepflanzbarkeit nicht gegeben sein.

2. Lärmbelästigung infolge mangelhafter Bauausführung des Immissionsschutzwalls in Kerpen-Buir

Die Lärmbelästigung durch Windgeräusche (Pfeifen durch Hohlräume) in Folge der mangelhaften Ausführung des Geländers rund um die Wall-Oberfläche wurde ebenfalls mehrfach im Arbeitskreis Tagebau Buir thematisiert. Abhilfe wurde zunächst geschaffen durch das Versiegeln von Hohlräumen mit Silikon. Inzwischen hat die Belästigung wieder deutlich zugenommen, da die Versiegelung nicht hält.

Wir beantragen:

- Eine Überprüfung der verwendeten Materialien hinsichtlich der Eignung auf erhöhten, windstarken Flächen
- Eine Prüfung auf geeigneter Ersatzmaterialien
- Ggf. eine vollständige Überarbeitung des Geländers mit Austausch der ungeeigneten Materialien
- Eine Kostenweitergabe an die Vorhabenträger des Bauwerks.

Hintergrund:

Das Gelände rund um die Wall-Oberfläche besteht aus einer Stahl-Holzkonstruktion. In den Stahl-Füßen sind im oberen Bereich Löcher. Zwischen Stahl-Füßen und Holz-Griffleiste sowie zwischen den Griffleistenstücken sind Leerräume. Durch die Löcher und Leerräume dringt der Wind und verursacht pfeifende Geräusche. Je nach Windrichtung und -intensität entsteht ein dauerhafter und für die Anwohner unerträglicher Pfeifton.

Mit freundlichen Grüßen

